

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	86 (2011)
Heft:	11
Rubrik:	Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf zum Uno-Jahr der Genossenschaften 2012!



Von Stephan Schwitter

Den letzten herrlichen Sommertag am 5. Oktober, also eigentlich bereits im Herbst, nutzten wir als eigenen, ganz besonderen Auftakt zum Internationalen Jahr der Genossenschaften, das die Uno-Vollversammlung vor zwei Jahren mit der Resolution 64/136 für 2012 propagiert hat: mit einem Marsch auf den Creux-du-Van.

Wir, das sind Peter Gurtner, Präsident der EGW Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger, Mitglied des SVW-Vorstandes und ehemaliger Direktor des BWO, Rolf Hegetschweiler, Präsident der HBW Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft für Wohneigentumsförderung, ehemaliger Nationalrat und Direktor des HEV Stadt und Kanton Zürich, Toni Bächler, ehemals Mitglied im Vorstand der HBW und SVIT-Präsident, Hans Nanzer, ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit – Genossenschaft des öffentlichen Rechts, sowie der SVW-Direktor, Mitglied im Vorstand von EGW und HBW. Während sich erstere vier im aktiven Unruhestand befinden, aber noch äusserst rüstig ausziehen (was Wunder, da sie als langjährig erprobte «Viererbande» in unzähligen Etappen den gesamten Pilgerweg von der Schweiz nach Santiago de Compostela absolvierten!), nahm sich letzterer am besagten Mittwoch einen freien Tag und



Wohin des Weges? Pilger am Scheideweg: Peter Gurtner, Toni Bächler, Rolf Hegetschweiler und Hans Nanzer (von links).



Ein unglaublicher Kraftort: der Felsenkessel des Creux-du-Van im Neuenburger Jura.

durfte sich sozusagen als «Ministrant» den erlauchten Herren anschliessen.

Unser Ziel war, jenseits des Creux-du-Van, das Chalet von Jacques Ribaux, ehemals stellvertretender Direktor des BWO, aktuell Mitglied des Stiftungsrates Solidaritätsfonds des SVW und des Vorstandes des SVW Romandie. So marschierten wir morgens in Noiraigue im Neuenburger Jura zügigen Schrittes los, überwandern die ersten rund 700 Höhenmeter bis zum Creux-du-Van in zwei Stunden ohne Pause, genehmigten dann aber einen währschaften Znüni in der Ferme du Soliat, folgten dem Weg eine weitere Stunde, zuerst dem atemberaubenden Felsenkessel entlang, dann über Weiden bis zu Jacques und Wally, seiner so charmanten und gastfreundlichen Gemahlin, bestens geschult im Hotelfach. Auf der gan-

zen Strecke und vor allem hier, vom majestätischen Sitz der Familie Ribaux hoch über dem Neuenburgersee, eröffneten sich uns in der Herbstsonne phantastische Blicke in alle Himmelsrichtungen und Nachbarländer. Bei ausgezeichnetem Raclette, feiner Tranksame und eigenhändig gespielter Musik – der Gastgeber ist ein begnadeter polyvalenter Interpret und der Schreibende bläst bekanntlich Alphorn – fühlten wir uns als Genossenschafter an der Schwelle zum Uno-Jahr 2012 richtiggehend stark und international.

Nur ungern verliessen wir die lebenswürdigen Gastgeber und den einzigartigen Kraftort, überwandern aber im letzten Abendlicht die fast tausend Höhenmeter zum See hinunter mit geschwellter Brust und wie im Nu.

